

Beide reden tief gebückt
vor des Tierbeherrschers Throne,
der mit einem edlen Hohne
auf das Paar hinunterblickt.

Endlich sprach die Majestät
zu dem Esel und dem Farren:
Ihr seid alle beide Narren!
Jeder gafft ihn an und geht.

5

15. Der gerettete Jüngling.

(Herder.)

Eine schöne Menschenseele finden
ist Gewinn; ein schönerer Gewinn ist,
sie erhalten, und der schönst' und
10 schwerste,
sie, die schon verloren war, zu retten.

Sankt Johannes, aus dem öden
Patmos*)
wiederkehend, war, was er gewesen,
15 seiner Herden Hirt. Er ordnet' ihnen
Wächter, auf ihr Innerstes aufmerksam.

In der Menge sah er einen schönen
Jüngling; fröhliche Gesundheit glänzte
vom Gesicht ihm, und aus seinen Augen
20 sprach die liebevollste Feuerseele.

„Diesen Jüngling,“ sprach er zu dem
Bischof,
„nimm in deine Hut! Mit deiner Treue
stehst du mir für ihn! Hierüber zeuge
25 mir und dir vor Christo die Gemeine.“

Und der Bischof nahm den Jüngling
zu sich,
unterwies ihn, sah die schönsten Früchte
in ihm blühen, und weil er ihm vertraute,
30 ließ er nach von seiner strengen Aufsicht.

Und die Freiheit war ein Reiz des
Jünglings.
Angelockt von süßen Schmeicheleien,
ward er müßig, kostete die Wollust,
35 dann den Reiz des fröhlichen Betrug's,
dann der Herrschaft Reiz. Er sammelt'
um sich
seine Spielgesellen, und mit ihnen
zog er in den Wald, ein Haupt der
40 Räuber.

Als Johannes in die Gegend wieder
kam, die erste Frage an ihren Bischof
war: „Wo ist mein Sohn?“ Er ist ge-
storben,
sprach der Greis und schlug die Augen
nieder.

„Wann und wie?“ — Er ist Gott ab-
gestorben,
ist, mit Thränen sag' ich es, ein Räuber.
„Dieses Jünglings Seele,“ sprach Jo-
hannes,
„fordr' ich einst von dir! Jedoch, wo ist
er?“ —

Auf dem Berge dort! „Ich muß ihn
sehen!“

Und Johannes, kaum dem Walde naehend,
ward ergriffen; eben dieses wollt' er.
„Führet,“ sprach er, „mich zu eurem
Führer.“

Vor ihn trat er. Und der schöne Jüngling
wandte sich; er konnte diesen Anblick
nicht ertragen. „Fliehe nicht, o Jüngling,
nicht, o Sohn, den waffenlosen Vater,
einen Greis. Ich habe dich gelobet
meinem Herrn und muß für dich ant-
worten.

Gerne geb' ich, willst du es, mein Leben
für dich hin; nur dich fortan verlassen
kann ich nicht! Ich habe dir vertrauet,
dich mit meiner Seele Gott verpfändet.“
Weinend schlang der Jüngling seine
Arme

um den Greis, bedeckete sein Antlitz
stumm und starr; dann stürzte, statt der
Antwort,
aus den Augen ihm ein Strom von
Thränen.

*) Patmos (Palmosa ist eine Insel in der Nähe Kleinasiens, auf welche der Evangelist und Apostel Johannes verbannt gewesen.